

NEW ORLEANS ORIGINALS

Der Name der New Orleans Originals spricht für sich, möchte man meinen: Stilecht, gut gekleidet und mit dem Sound der 1920er Jahre präsentieren sich Christian Seeger (Klarinette), Stephan Udri (Trompete), Florian Hofmann (Banjo) und Garrelt Sieben (Sousaphon) auf der Bühne. Aber spätestens das zweite Hinhören zeigt, dass sich mehr hinter den New Orleans Originals verbirgt als das Erwartbare. Die vier Musiker, die mit akademischer Hingabe und einem Augenzwinkern gleichermaßen Klassiker von Louis Armstrong, King Oliver, Bix Beiderbecke und deren Zeitgenossen interpretieren, wagen sich entschieden an Neues – mit Arrangements aktueller Popsongs, die das Repertoire erweitern und mehr als 100 Jahre nach der Entstehung des New-Orleans-Jazz die Brücke zur heutigen Zeit schlagen.

Dafür sorgen nicht zuletzt die musikalischen Charakterzüge, die die Herren auf der Bühne einbringen. Christian Seeger vereint an seiner Klarinette virtuose Spielfreude und dezente Einflüsse des Blues mit klassischer Tongebung und feinfühligem Satzspiel. In Stephan Udris Trompetensoli schwingt stets die moderne Leichtigkeit mit, die dem (zu Unrecht!) angestaubten Image des New-Orleans-Jazz einen ganz eigenen Glanz verleiht. Florian Hofmann beweist als Mann für den Rhythmus am Banjo ein hohes Maß an Energie, Stilsicherheit und messerscharfer Akzentuierung; klanglich steuert er genau die richtige Prise Nostalgie und Charme der goldenen 20er Jahre bei. Zu guter Letzt bildet Garrelt Sieben mit seinem imposanten Sousaphon das Fundament der Band: Als Verbindungsglied zwischen Banjo und den beiden anderen Bläsern meistert er seine Rolle mit satten Basstönen, schiebend und voller Wärme, mit Leichtigkeit – und das, obwohl sein Instrument schwer auf den Schultern lastet.

Wie gut diese Symbiose aus Alt und Neu funktionieren kann, haben die New Orleans Originals auf ihrem im Mai 2021 veröffentlichten Album „I'll Fly Away“ für die Ewigkeit festgehalten. Im Klanggewand des New Orleans Jazz stehen Werke großer Meister wie Duke Ellingtons „Creole Love Call“ auf harmonische Weise Schulter an Schulter mit beispielsweise dem Hit „Love yourself“ von Justin Bieber und Ed Sheeran oder dem Popklassiker „So Lonely“ von The Police, aber auch Eigenes ist zu hören: Garrelt Sieben komponierte für die Band „Carrousel du Sud“ und beweist damit abermals, dass New-Orleans-Jazz hochspannend und aktuell wie eh und je ist.